

*Weltmarktführer, eine Vision nimmt Gestalt an*

# **Bitzer's Schraubenverdichterfertigung künftig in Rottenburg-Ergenzingen**

*Erster Spatenstich am 5. Juli 2002*

*Vor 20 Jahren wurde bei Bitzer in Sindelfingen mit der Schraubenverdichterfertigung begonnen, Ende des Jahres 2000 wurden bereits 8000 Stückeinheiten produziert. Seither gab es eine weitere Produktionssteigerung um rund 50 %, weltweit sind weitere Zuwachsraten in der Nachfrage zu erwarten. Somit wird eine rasche Erweiterung der Fertigungskapazität notwendig, will Bitzer einen jährlichen Produktionsausstoß von künftig 25000 Schraubenverdichtern erzielen. Dies entspräche aus heutiger Sicht einem Marktanteil von 50% und Bitzer wäre bei Schraubenverdichtern die Nr. 1 in der Welt.*

Um einen derartigen Produktionsausstoß zu erreichen, benötigte Bitzer einen Produktionsstandort für ein neues Werk, der folgende Zielvorgaben erfüllen sollte:

- Schaffung von insgesamt 280 Arbeitsplätzen,
- alles unter einem Dach,
- kurze Transportwege und
- optimale infrastrukturelle Anbindung.

Mit Hilfe der schwäbischen Stadt Rottenburg, zu der Bitzer infolge der bestehenden Behälterfertigung in Hailfingen ohnehin ein gutes Kooperationsverhältnis

pflegt, wurde man bald fündig und Senator h. c. Peter Schaufler konnte als Firmeneigentümer in deren Gemeinde Ergenzingen ein bisher landwirtschaftlich genutz-

tes Gelände mit guter verkehrlicher Infrastruktur und 50 600 m<sup>2</sup> Grundfläche einschließlich einer Option auf weitere 5000 m<sup>2</sup> käuflich erwerben.



*Ansprache und 1. Spatenstich für den Bitzer Betriebsneubau Rottenburg-Ergenzingen am 5. 7. 2002. Hier vorgenommen von (v. r.) Baden-Württembergs Finanzstaatssekretär Wolfgang Rückert, Bitzer-Eigentümer Senator h. c. Peter Schaufler und Klaus Tappeser, Oberbürgermeister von Rottenburg*





Bitzer-Perspektive. Eine Vision nimmt Gestalt an

Nach kürzlich erst vorgenommener Unterzeichnung des Kaufvertrags konnte an einem sonnigen Freitag mittag, dem 5. Juli 2002, mit der Erschließung des künftigen Firmenareals begonnen werden, dazu nahmen in Anwesenheit von vielen Gästen aus Branche, Handel, Industrie und öffentlichen Institutionen Bitzer-Alleineigentümer Senator h. c. Peter Schaufler gemeinsam mit Baden-Württembergs Finanzstaatssekretär Wolfgang Rückert und Rottenburgs Oberbürgermeister Klaus Tappeser den symbolischen ersten Spatenstich vor. Senator Schaufler: „Mit diesem Spatenstich möge der Anfang für eine große Erfolgsgeschichte eines neuen Bitzer-Werkes beginnen.“

In den nächsten 5 Jahren sollen auf einer Bebauungsfläche von 26 850 m<sup>2</sup> in drei Bauabschnitten entstehen:

- Phase 1 - Produktion und Montage, Lager und Kommissionierung, Nebenbetriebe, insgesamt ca. 15 000 m<sup>2</sup>,
- Phase 2 - Forschung, Konstruktion, Entwicklung und Versuch für Schrauben und Scrollverdichter, insgesamt ca. 2000 m<sup>2</sup>,
- Phase 3 - Auflösung der Behälterfertigung im Werk Hailfingen und Umzug nach Ergenzingen, ca. 5000 m<sup>2</sup>.

Senator h. c. Peter Schaufler hierzu in seiner anschließenden Rede im Festzelt: „Mit dem Bau dieses neuen Bitzer-Werks habe ich jetzt das größte Investment meines bisherigen unternehmerischen Lebens getätigt. Hierzu habe ich am 6. Juni dieses Jahres den Kaufvertrag für unser Grundstück hier im Gewerbepark Ergenzingen-Ost zusammen mit Oberbürgermeister Tappeser unterschrieben. Dieser Akt fand im historischen Sitzungssaal des Rathauses Rottenburg statt, und ich versichere

Ihnen an dieser Stelle gerne, es war auch für mich und die Firma Bitzer ein durchaus historischer Augenblick.“

Nicht nur für Schaufler, sondern auch für das ganze Land Baden-Württemberg. Dies ging auch aus den jeweiligen Reden von Finanzstaatssekretär Wolfgang

Rückert und Rottenburgs Oberbürgermeister Klaus Tappeser - er hatte die erste Teilbaugenehmigung schon mit dabei und konnte sie an Peter Schaufler im Festzelt überreichen - hervor. Denn hervorzuheben ist, daß es im Zeitalter der sogenannten Globalisierung und dem Steuer-Out-

Senator h. c. Peter Schaufler im Festzelt: „Mit dem Bau dieses neuen Bitzer-Werks habe ich jetzt das größte Investment meines bisherigen unternehmerischen Lebens getätigt“



sourcing größter bekannter deutscher Unternehmen und Kapitalgesellschaften schon recht außergewöhnlich ist, wenn ein mittelständischer Unternehmer wie Senator h. c. Peter Schaufler in eine betriebliche Ausweitung hier in Deutschland investiert und dazu noch 280 (!) neue Arbeitsplätze schafft. Dazu Schaufler in seiner Ansprache:

„Natürlich wurde im Vorfeld der Entscheidungsfindung die Frage gestellt, warum ich mich als Unternehmer für einen neuen Standort mitten in Deutschland entschieden habe. Dazu heute noch einmal an dieser Stelle ein klares Statement von meiner Seite. Ich bin der Ansicht, daß

- hohe technologische Kernkompetenzen für ein deutsches Unternehmen auch in Reichweite bleiben müssen,
  - wir speziell hier im Süden Deutschlands gut ausgebildete Arbeitskräfte finden, die kooperativ bereit sind, gesteckte Ziele zu verfolgen,
  - meine Erfahrungen mit unserer Tochterfirma Bitzer Kühlmaschinenbau Schkeuditz positiv zu bewerten sind, daß ich keine Angst vor mangelnder Wettbewerbsfähigkeit oder zu geringer Produktivität verspüre,
  - stark wachsende Umsätze und Marktanteile auch verursachungsgerecht in eine entsprechende lokale Beschäftigungspolitik umgesetzt werden sollten.
- Das alles zusammen stimmte mich in meiner Entscheidung für Deutschland und Rottenburg-Ergenzingen positiv.“

Für die Kälte- und Klimatechnik hoben auch deren anwesende Vertreter, ASERCOM Präsident Jochen A. Winkler und Bundesinnungsmeister Walter F. Specht, in ihren Ansprachen die Bedeutung des mittelständischen Investitionsbeitrags für den Standort Deutschland und deren hausgemachten Schraubenverdichter-Technologie besonders hervor. Auszugsweise sei aus dem Redebeitrag von Walter F. Specht aber der Rückbezug des Bitzer-Investments auf die Zukunftssicherung der handwerklichen Eigenständigkeit des deutschen Kälteanlagenbauerhandwerks erwähnt. Hierzu Specht wörtlich: „Das deshalb, weil Schraubenverdichter nur derjenige als Komponente in einen Kältemittelkreislauf funktionsgerecht einbauen kann, der hierzu über die fachliche Kompetenz verfügt. Diese Qualifikation vermittelt in ganz besonderem Maße die dreieinhalbjährige Ausbildungszeit im Kälteanlagenbauerhandwerk - und dies auch durch die schulische Unterstützung durch das Haus Bitzer.“

Produktion und Montage teilen sich künftig in sechs Hallenbereiche auf, hierbei nimmt der Bereich der mechanischen Fertigung den größten Raum ein. Großzügige Arbeitsplätze sind mit modernen CNC-Bearbeitungszentren ausgestattet. Direkt angeschlossen sind die Qualitätssicherungs-Meßräume. Auch ist der Bereich Ausbildung für die Berufsbilder Industriemechaniker und Schweißer produktionsnah untergebracht. Eine besondere Erwähnung verdient Halle 17. Dort erhalten die Produkte ihr typisches Bitzer-Grün. Umweltfreundlich wird dort nur auf Wasserbasis lackiert, der Lackiervorgang erfolgt in einem geschlossenen System, wobei sämtliche Restlacke wiederverwendet werden.



Grüße der Branche übermittelten ASERCOM Präsident Jochen A. Winkler (rechtes Bild) und Bundesinnungsmeister Walter F. Specht (linkes Bild)



Als weiterer Schritt wird in Bauphase 2 auf einer Fläche von 2000 m<sup>2</sup> ein hochmodernes Forschungs- und Entwicklungszentrum direkt neben der Produktion errichtet. Dieses soll nach Fertigstellung in enger Zusammenarbeit mit den 23 Tochterfirmen Bitzer's einen multinationalen Wirkungskreis haben. Es soll vor allem dazu beitragen, die Kompetenzführerschaft bei Schraubenverdichtern zu sichern, deren eigene Technologie Bitzer als die modernste im globalen Kälte- und Klimamarkt erkennt. P. W.

Das neue Bitzer Werk Rottenburg-Ergenzingen wird dazu beitragen, daß der geplante Produktionsausstoß von 25 000 Schraubenverdichtern schon im Jahr 2006 keine Vision bleibt